

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, "Tagblatt-Press"
Herrnhuter-Strasse 20/21, Wiesbaden. Telefon 1111.
Erscheinungszeit: Täglich, ausser an Feiertagen.
Preis: 10 Pf. pro Stück, 30 Pf. pro Quartal, 10 Pf. pro Exemplar.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Ercheinungszeit:
Täglich, ausser an Feiertagen.
Preis: 10 Pf. pro Stück, 30 Pf. pro Quartal, 10 Pf. pro Exemplar.

Verlagspreis: Für 2 Wochen 40 Pf., für einen Monat 100 Pf., einschließlich Zustellung.
Durch die Post bezogen: 20 Pf. pro Quartal, 60 Pf. pro Halbjahr, 120 Pf. pro Jahr.
Die Lieferung der Zeitung verpflichtet keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Ein Millimeter Höhe der 20 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenverzeichnis
Preis: 1 Pf. pro Tag, 10 Pf. pro Woche, 25 Pf. pro Monat, 75 Pf. pro Quartal, 250 Pf. pro Halbjahr, 500 Pf. pro Jahr.
Nach Vereinbarung.

Nr. 229

Samstag/Sonntag, 28./29. September 1940

88. Jahrgang

Stärkste Macht-Konzentration

Von keiner anderen Koalition der Welt auch nur annähernd zu erreichen

Die Welt über den Dreierpakt

an. Berlin, 28. Sept. (Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Unterzeichnung des Dreierpaktes von Berlin hat in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen erregt. Überall, abgesehen von London, wird der Wortlaut des Vertrages in großer Aufmerksamkeit den Zeitungen wiedergegeben und sehr ausführlich kommentiert. Nicht man eine Ausnahme aus den außerordentlich zahlreichen Beiräthungen der internationalen Presse zum Dreierpakt, so ergibt sich, daß man überall folgende Feststellungen trifft:

1. Die Mächte, die den Pakt unterzeichneten, stellen einen militärischen Machtfaktor dar, der von keiner anderen Koalition der Welt auch nur annähernd erreicht werden könnte. In diesem Sinne spricht man von der größten militärischen Macht und Konzentration, die gegenwärtig überhaupt denkbar ist.

2. Der Vertrag dient der Wiederherstellung und der Sicherung des Weltfriedens. Er bedeutet, wie es ein brasilianisches Blatt ausdrückt, den Todes-schlag gegen die Machtpolitik der Völker. Und zeigt, daß die Welt von morgen die Welt der Verständigung zwischen Völkern mit gleichen Rechten, zwischen freien Völkern sein wird.

3. wird vielfach zum Ausdruck gebracht, daß sich nunmehr die Umrisse einer künftigen Großraumpolitik und Großraumwirtschaft abzeichnen, durch die die Welt in Einheitsphären aufgeteilt wird. In diesem Sinne meint ein Schweizer Blatt, wird der Vertrag eine neue Monroe-Doktrin für Europa als auch für den Groß-Ostasiatischen Raum bedeuten.

In den Einzelgängen wird in verschiedenen Kommentaren, vor allem aus denen der spanischen Presse unter-
trieben, daß der Pakt eine neue Warnung an die Völker der Vereinigten Staaten bedeute. Das wird auch in amerikanischen Kreisen selbst nicht verkannt, erklärt doch auch die Berliner Meldung eines großen amerikanischen Nachrichtenbüros, daß keiner der in Berlin beim Unterzeichnungsakt Anwesenden die Bedeutung des Paktes als Warnung an Amerika nicht verstanden habe. Für viele amerikanischen Morgenblätter ist der Text des Paktes in sich selbst einleuchtend, so daß bisher noch nicht sehr viel amerikanische Kommentare vorliegen. Aber schon aus der Aufmerksamkeit der Meldungen ergibt sich, daß die Kriegsläutern in Amerika sich getroffen fühlen und ihre Wut nur schlecht verbergen können. „New York Sun“ sagt, daß sowohl der Text, als auch die Umstände, unter denen der Pakt abgeschlossen wurde, eine deutliche Warnung an Amerika seien, sich in seinen der zur Zeit ausweichenden Kriege einzumischen.

Die Stellung Sowjetrußlands zum neuen Pakt wird ebenfalls in verschiedenen Betrachtungen geprüft. Sowohl die schwedischen, als auch die Schweizer Blätter heben dabei hervor, daß der Pakt sich nicht gegen Sowjetrußland richtet. Vielmehr wird in verschiedenen Kommentaren von der Möglichkeit gesprochen, daß nunmehr durch die Vermittlung Deutschlands sich eine weitere Annäherung zwischen Japan und der Sowjetunion vollziehen könnte, wobei man vor allem auf die Worte des Reichsaussenministers verweist, daß der Dreierpakt weder die schon bestehenden Abmachungen Deutschlands, Italiens und Japans mit Sowjetrußland berührt, noch „die sich anbahnenden Beziehungen zwischen ihnen und der Sowjetunion“.

Schwedische Zeitungen schneiden die Frage an, inwieweit der Einfluß Spaniens an das Dreierpakt kommen im Bereich der Möglichkeit liegt. Dabei kommt vielfach zum Ausdruck, daß die spanische Presse immer wieder ihre Sympathie für die Achsenmächte erklärt, und mehrmals unterstrichen, daß Spanien im Lager der Achsenmächte steht. Die spanische Presse selbst steht völlig im Zeichen des Vertragsabschlusses, den die Zeitung „Madrid“ nicht nur als ein Meisterstück entsprechend dem Geist der Außenpolitik einer Nation gegenüber der schwermütigen Politik Englands, sondern auch als wahrhaft internationalen Glanzpunkt höchstweilen Handels kennzeichnet.

In England bemüht man sich, wie gar nicht anders zu erwarten war, die Bedeutung des Dreierpaktes zu verkleinern. So meinte der Londoner Rundfunk, die totalitären Staaten könnten ruhig Verträge unterzeichnen. Sie würden den Gang der Entwicklung dadurch nicht beeinflussen. Das Echo, das der Dreierpakt in der gesamten Presse der Welt auslöst, dürfte die Engländer belehren, daß solche Thesen des Londoner Rundfunks nirgends mehr irgendwelchen Eindruck machen. Die Welt weiß, daß es ziemlich gleichgültig ist, was England zu dem Pakt zu sagen hat, denn das Wort haben nicht mehr die englischen Kriegstreiber,

sondern das Wort haben die jungen Mächte der Ordnung, bei denen das Geschick des Handels liegt, und die nunmehr die Neuordnung der Welt vornehmen.

Londoner Sorgen um USA.

Chicago, 28. Sept. (Funkmeldung.) Über die Aufnahme des Dreierpaktes in London kann man aus dem Bericht der „Chicago Daily News“ ein Bild bekommen. Danach steht man in London alle Hebel in Bewegung, um die Bedeutung des Paktes zu vertiefen. Man tut dabei sogar so, als ob der Vertragsabschluss gar nicht über-
rasket habe. Dabei wird aber zugegeben, daß der Vertragsabschluss eine Niederlage für die englische Politik, einen offenen Zusammenstoß mit Japan zu vermeiden, bedeute. Viele englische Personen erklären offen, daß ein Konflikt zwischen Japan und Amerika sehr unangenehm für England sein würde, sogar ein großes Hindernis für England in seinem Krieg mit Deutschland und Italien bedeute. Diese Londoner Kreise befürchten auch, daß durch japanisch-amerikanische Vermählungen die Aufmerksamkeit und Energie der Vereinigten Staaten von Europa abgezogen würden.

Graf Ciano beim Führer

Jüngere Auslandsreise in Gegenwart Ribbentrops
Berlin, 28. Sept. (Funkmeldung.) Der Führer empfing Samstagmittag in der Neuen Reichskanzlei den italienischen Außenminister Graf Ciano in Gegenwart des Reichsaussenministers des Reiches von Ribbentrop zu einer längeren Audienz.

Deutscher Adler für Matsuo und Aursu

Berlin, 28. Sept. Der Führer hat dem Kaiserlichen Japanischen Außenminister, Graf Matsuo und dem Kaiserlichen Japanischen Botschafter in Berlin, Saburo Aursu, anläßlich der Unterzeichnung des Dreierpaktes zwischen Deutschland, Italien und Japan das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler verliehen.

Japanische Auszeichnung für Ribbentrop

Berlin, 28. Sept. (Funkmeldung.) Zur Erinnerung an den am Freitag unterzeichneten Dreierpakt zwischen Deutschland, Italien und Japan hat der Kaiser von Japan dem Reichsaussenminister des Reiches von Ribbentrop den Orden Paulownia überreicht.

Gerechte Neuordnung

Von Fritz Günther

Der Dreierpakt, den ich schon im Auftrage des Führers mit den Bevollmächtigten Italiens und Japans unterzeichnet habe, ist die feierliche Großankündigung des Zusammenstoßes Deutschlands, Italiens und Japans zu einem bloß höchsten gemeinsamen Interessensvertretung inmitten einer sich umgefallenden Welt. Mit diesen Worten bezeichnete Reichsaussenminister von Ribbentrop in seiner gestrigen Erklärung bei dem Staatsakt in der Reichskanzlei die Bedeutung des vollzogenen Vertragswerkes, mit dem die drei mächtigsten Staaten der Erde zu einem Militärbündnis verpflichtet, das der Herbeiführung einer gerechten Ordnung sowohl in der europäischen Sphäre als auch in der Groß-Ostasiatischen Raum dienen soll. Die Forderung einer gerechten und dauerhaften Neuordnung als Ziel Deutschlands und Italiens gegenüber den auf Vernichtung und Vergewaltigung gerichteten Plänen der plutokratischen Gewalttäter in London wird durch den Beitritt Japans und die damit erfolgte Erweiterung des Bündnisses Berlin-Rom zum Dreierpakt auch für den Groß-Ostasiatischen Raum erhoben. Wenn auch die Interessengebiete abgegrenzt sind und ausdrücklich betont wird, daß sich der Vertrag von Berlin gegen kein anderes Volk, sondern ausschließlich gegen jene Kriegsgeschehen und unantastbaren Elemente richtet, die eine weitere Verlängerung oder Ausweitung des Krieges antreiben, — wurde doch vom Reichsaussenminister ausdrücklich betont, daß jeder Staat, der diesem Pakt selbst mit den Völkern zur Wiederherstellung friedlicher Beziehungen der Völker beizutragen, gegenübertritt, aufrecht und dankbar begrüßt und zur Mitarbeit bei der politischen und wirtschaftlichen Neugestaltung eingeladen wird. — so geht aus seinem Inhalt nicht minder deutlich hervor, daß jeder Staat, der die Abkehr haben sollte, sich in die Endphase der Lösung dieser Probleme in Europa oder in Ostasien einzumischen und einen Staat dieses Dreierpaktes anzugehen, sich der gesamten Weltgemeinschaft entgegenstellt.

Die weltpolitische Bedeutung des Abkommens ist klar untrüben. Sie liegt in dem festen Wissen der drei Mächte, den Entschlidlungsampfen um die Sicherung der Lebensrechte ihrer Völker trotz zu einem herrlichen Ende zu führen und wendet sich gleichzeitig gegen alle Versuche von Stäbenfrieden, sich in der entscheidenden Endphase des Krieges einzumischen. Diese Kampfanlage an die Kriegsgeschehen der Demokratie, dürfte nicht nur in London, wo man sich bereits über die Entwicklung der militärischen und politischen Lage in Europa, im Mittelmeerraum und in Afrika Sorgen zu machen beginnt, besondere Aufmerksamkeit



Feierlicher Staatsakt in der Reichskanzlei zum Abschluß des Dreierpaktes in Anwesenheit des Führers. Unter Bild zeigt während der Regierungserklärung durch den Reichsaussenminister den Führer, links vom Führer Außenminister Graf Ciano und ganz links Botschafter Aursu. (Presse-Postmann, A.)

Wachstum, an Eltern und Erzieher

Kinder gehören während der Dunkelheit nicht auf die Straße

Die Tage werden kürzer! In dem unbeaufsichtigten Herumtreiben während der Dunkelheit liegt eine besondere Gefahr für die Jugend. Die Dunkelheit verleiht der Verführung von unheimlich harmlosem Unfug, der erfahrungsgemäß bald zu üblen Streichen übergeht, in der Begleitung kräftiger Banden führen kann. Deswegen ist den Jugendlichen das Herumtreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder an sonstigen öffentlichen Orten während der Dunkelheit verboten. Mit wechselndem Eintritt der Dunkelheit ist es abhelflich vermieden worden, das Verbot an eine bestimmte Uhrzeit zu binden. Das Verbot richtet sich selbstverständlich nicht gegen Jugendliche, die von der Arbeitsstelle oder vom H.A.-Dienst heimgehen oder aus anderen notwendigen Gründen die Straße betreten. Nach der Polizeiverordnung zum Schutze der Jugend vom 9. März 1940 machen sich nicht nur die Jugendlichen selbst bei vorfindlichen Vergehen gegen diese Verordnung strafbar, sondern auch die Eltern, Erziehungsberechtigten und die von ihnen beauftragten volljährigen Personen, wenn sie vorsätzlich oder fahrlässig ihre Aufsichtspflicht dadurch verletzen, daß sie den Jugendlichen Verlässe gegen die Vorschriften der Polizeiverordnung erteilen. Die Verordnung zum Schutze der Jugend verbietet Jugendlichen nicht nur das Herumtreiben während der Dunkelheit, sondern auch den unbeaufsichtigten Aufenthalt in öffentlichen Spielplätzen, Varietés und Kabarets nach 21 Uhr.

In diesem Zusammenhang wird daran erinnert, daß es verboten ist, an Verlonen unter 18 Jahren Branntwein oder überwiegend branntweinhaltige Getränke im Betrieb einer Gast- oder Schankwirtschaft oder im Kleinhandel zum Genuß zu verabreichen. An Verlonen, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen auch andere geistige Getränke in Abwesenheit der Erziehungsberechtigten oder des Vertreters an den genannten Stellen zu eigenem Genuß nicht verabreicht werden. Den Jugendlichen unter 18 Jahren ist ferner der Genuß von Tabakwaren in der Öffentlichkeit verboten. Auf ein Abgabeverbot von Tabakwaren an Jugendliche ist aus sozialen Gründen verzichtet worden. Der Vater soll sich nach wie vor Tabakwaren durch seine Kinder holen lassen können. Auch soll verbunden werden, daß ein Abgabeverbot durch „schickliche“ oder „gelehrte“ Bonitäten umgangen werden kann.

Da zur Zeit öffentliche Tanzlokale verboten sind, erübrigt es sich, auf die Fernhaltung der Jugendlichen von solchen Tanzlokalen hinzuweisen. Erwähnung verdient jedoch noch die Vorschrift betreffend Fernhaltung der Jugendlichen von öffentlichen Spiel- und Spielplatzanlagen. Alle Angehörigen der Polizei sind angewiesen worden, bei Streifengängen und auf Ermittlungswegen auf Innehaltung der Vorschriften der Polizeiverordnung zum Schutze der Jugend zu achten. Darüber hinaus betonen sich an der Jugendberichterstattung alle interessierten Stellen, insbesondere die Hitlerjugend, die NSJ-Jugendhilfe, die Jugendämter, die Gesundheitsbehörden und nicht zuletzt die Volkshilfe.

Eltern und Erziehungsbeauftragte werden dringend gebeten, ihre Aufsichtspflicht den Jugendlichen gegenüber zu erfüllen. Unternehmische, Wirt, Theaterbesitzer, die die ihnen anvertrauten Gebote oder Verbote nicht beachten, haben mit strafrechtlichen polizeilichen Einschreiten zu rechnen. Volljährige Verlonen, die sich wahrheitswidrig als vom Erziehungsbeauftragten beauftragt ausgeben, haben ebenfalls strafliche Bestrafung zu erwarten.

Herbstferien

Heute ist der letzte Schultag und die Herbstferien haben begonnen. Ferien, Freiheit, — das bedeutet: das Kinderherzen im dreierlei Takt schlagen! Wer steigt da nicht in der Erinnerung die herrliche Situation auf, (im Geiste), mit Wonne die Kalligraphie auszuüben zu können und in eine lichte Luft zu treten, die von vielen, vielen Tönen geradezu himmelstürmend, in ein Paradies von Freiheit. Der Wonne sind so viel, was man tun möchte und tun könnte, die Wonne ist nicht weit, die Träume fliegen wie Schwalben, daß die Zeit überhaupt kaum ausreichen wird. Und gerade Herbstferien sind so ungemein nützlich für Jugend. In der letzten warmen Sonne rumpfen Kinderlungen sich noch einmal voll für die kommenden frühkühlen Tage und Kinderbergen nehmen den hülsen Glanz duster Wälder unbewußt als einen Kraftquell mit. Darum jauchzen gerade an einem Herbstferientag Kinderherzen so besonders hell und klar beim Gele, darum laufen Kinderfüße dann so besonders leicht, beschwingt und unermüdet, darum liegt gerade jetzt in den mehr oder weniger wilden Gezeiten im Freien eine heimliche Anbrunn.

Wer mit Kindern lebt, weiß es, daß gerade in den Herbstferien oft ein tiefes und agiles Atemholen liegt, und die Kinder selbst, froh dem Schulwahn entronnen zu sein (denn früher wie heute glaubt man ja eben doch, daß man nur für die Schule und besonders für die Lehrer lernen muß!) leben sie noch einmal aus. Auf dem Lande werden jetzt viele Heubäuer, auch junge und junge, Hände gebraucht bei der Ernte auf dem Kartoffelfeld und beim Einbringen des Obstes. Unter den Kalligraphen der Straßen und im Waldes erstreckt sich heftiger Wettbewerb des Sammelns, und es ist Ehrenlohn, mit prall gefüllten Säcken heimzukommen. Auch die Zwischern (etwas weniger ergiebig zwar beim Sammeln, dafür aber höher im Preis!) finden nun ihren Reiz in Beutel, Leuten und Audiade. Die größeren Wälder werden wie die Jungen in heutiger Kriegszeit neben ihrem Dienst und ihrer Vertikation für BDP und HJ noch Zeit finden, die vielbeschäftigte Mutter hier und dort zu entlassen, denn darüber wird auch der Vater im Feld im freien Feld, nichts läßt sie miteinander vereinen, jedes zu seiner Zeit, nichts kommt zu kurz, und alles ist schön und gut, denn es ist, im goldenen Herbstlicht!

Wann muß verdunkelt werden?

Die Wiesbadener Sonnenlauf- und -untergangszeiten

Auf die Notwendigkeit einer sorgfältigen und rechtzeitigen Verdunkelung muß immer wieder hingewiesen werden. Der gegen die Anordnungen verstoß und dadurch sich selbst und seine Mitbewohner gefährdet, wird in Zukunft erheblich bestraft werden. Außerdem haben Verdunkelungsleiter damit zu rechnen, daß ihnen der Lichtstrom entzogen wird. Es liegt daher im Interesse jedes einzelnen Bürgers, die Verdunkelungszeiten genau zu beachten. In der kommenden Woche sind folgende Zeiten maßgebend:

Sonnenaufgang:		Sonnenuntergang:	
1. Oktober	7.26 Uhr	19.06 Uhr	
2. Oktober	7.28 Uhr	19.04 Uhr	
3. Oktober	7.30 Uhr	19.02 Uhr	
4. Oktober	7.31 Uhr	19.00 Uhr	
5. Oktober	7.33 Uhr	18.57 Uhr	

Wiesbadener Vororte

W.-Schierstein: Die einheimischen Weinberge sind nun wegen der beginnenden Austriebe der Trauben vollständig gepflückt. Auch die Kalligraphen dürfen nur mit einem Genehmigungsschein das Gelände betreten. Die Spätkartoffelernte ist in vollem Gange. Mit dem Ertrags sind alle sehr zufrieden. Ebenfalls steht das Kornfeld in größeren Mengen zur Ernte bereit. Hier ist aber der Ertrag sehr unterschiedlich.

W.-Kloppenheim: Auch hier wurde in größerem Umfang mit der Ernte der Spätkartoffeln begonnen. Ertrag und Qualität sind sehr gut. Äpfel- und Birnbäume haben hauptsächlich bei den Wirtschaftslagen einen guten Befund, was von den Freunden des Obstbaues aus besonders begrüßt wird. Der „Süde“ hat diesmal einen angenehmen würzigen Geschmack.

Macedonische Skizzen



*Doppelt
fermentiert*
48

